

Württemberg.

Württembergische Chronik.

Friedrichshafen, 1. Aug. 33. M. M. der König und die Königin haben sich heute Nachmittag auf dem Dampfboot Oberhard von hier nach Rorschach und von da nach der Villa Seefeld begeben, um die dort weilende Prinzessin Friedrich von Württemberg und höchst deren Sohn Prinz Wilhelm zu besuchen. Ihre Majestäten kehrten heute Abend wieder zurück.

Der N. 3. schreibt aus Stuttgart, 2. August. Die mit dem 17. d. Mts. beginnenden und mit dem 23. September schließenden größeren Kriegsbüchungen unserer Truppen zerfallen in 5 Abtheilungen: 1) die Regimentsübungen, die bei der Reiterei mit dem 17., bei der Infanterie mit dem 23. beginnen und bei ersterer mit dem 31. August, bei der Infanterie mit dem 1. September endigen; 2) die Brigadeübungen vom 1. bis 6. September, woran auch 2 Batterien Artillerie des 29. Regiments Theil nehmen; 3) die Detaschementsübungen vom 9. bis 12. Sept., in denen die ganze 26. Division (51. und 52. Infanteriebrigade, 26. Cavalleriebrigade, 15. Artilleriebrigade, 29. Feldartillerie Regiment) Theil nehmen; 4) die Divisionsübungen vom 14. bis 16. Sept., ebenfalls von sämtlichen Truppentheilen der Division; 5) die Feldmanöver der beiden Divisionen gegen einander am 18. bis 20. Sept.; 6) die große Parade bei Ludwigsburg am 22. und das Corpsmanöver am 23. Sept., das den Schluss bildet. Die Regimentsübungen sind bei Stuttgart (Schmid), Ludwigsburg (Wöglingen und Schwaibheim); ebenso die Brigademanöver; die Detaschementsübungen zwischen Neckarrens und Badnang und zwischen Marbach und Oppenweiler, die Divisionsmanöver zwischen Badnang und Winnenden, die Feldmanöver zwischen Waiblingen, Badnang und Ludwigsburg, die Parade bei Ludwigsburg und das Corpsmanöver zwischen Bietigheim und Ludwigsburg.

Weikersheim, 30. Juli. Gestern ereignete sich in dem nahen Laudenbach der gewöhnlich seltene Fall, daß eine Ziege durch einen Stachel in die Kehle getroffen wurde. Der dortige Pfarrer erbat sich das Thier auf einige Wochen wegen einer Krankheit von seinem Neher auf der Bergkirche bei Laudenbach. Angebunden weidete die Ziege im Grasgarten des Pfarrers und wurde hier von einem Schwarm Bienen überfallen. Das jämmerliche Geschrei des Thieres rief viele Leute herbei. Ein junger Mann sprang hinzu, wurde aber von den wüthenden Bienen so zugerichtet, daß er kaum noch im Stande war, zu stehen, und sojann vom Plage getragen werden mußte. Keinem der Zuschauer fiel es ein, den Qualen der armen Ziege durch einen wohlgezielten Schuß ein Ende zu machen; sie mußte unter den Stichen der Bienen verenden.

Zettwang, 31. Juli. Ein bei einem hiesigen Wirth eingestellter Knecht wurde plötzlich vom Starrkrampf befallen und für tot gehalten. Als ihm aber von den Todtengräbern das Leichenkleid angelegt werden sollte, kam er plötzlich wieder zu sich und wird nun am Leben erhalten bleiben.

München den 2. August. Das deutsche Kronprinzenpaar erschien am heutigen frühen 2 Markt-Tage Schlag 9 Uhr am Portale des Ausstellungspalastes und besuchte im östlichen Flügel die österreichische Abtheilung. Minister v. Sid (Württemberg) ist, von Lindau kommend, hier eingetroffen und in dem

für den Besuch der Ausstellung vorzüglich gelegenen Hotel Bellevue abgestiegen. — 33. M. M. der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien treffen morgen, Donnerstag, mit großem Gefolge hier ein und nehmen Absteigquartier im „Bayerischen Hof“. — Nach hier gelangter Nachricht wird der König Albert von Sachsen im Laufe dieses Monats zum Besuche der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung in München eintreffen.

Braunschweig, 1. Aug. Vom 27. bis 30. d. M. fand hier die achte deutsche Turnlehrer-Versammlung statt. Anwesend waren über 100 Turnlehrer. Von Württemberg: Turninspektor Jäger und die Turnlehrer Gentner, Graf, Gumann, Renz.

Der Allg. Militärzeitung in Darmstadt schreibt man aus Berlin, daß in der Ausrüstung des deutschen Heeres ein wichtiger Abschnitt zu verzeichnen sei, indem die Einführung einer Einheitspatrone nunmehr vollzogen sei. Die ganze deutsche Armee und dabei die beiden bayerischen Armeekorps haben hiemit zu ihren Gewehren und Karabinern eine und dieselbe Patrone.

Oesterreich.

Wien den 2. August. Der Wiener Professor Mundy übernahm die Oberleitung des serbischen Sanitätswesens, und forderte zugleich österreichische Militärärzte zum Eintritt in die serbische Armee auf. In Belgrad ist eine österreichische Freiwilligen-Regiment unter der Leitung preussischer Offiziere in Bildung begriffen. — Wie das W. N. Tgbl. meldet, hat Rumänien die Entschlossenheit, für die Erledigung seiner an die Pforte gerichteten Forderungen einen Termin zu stellen, und setzt seine Rüstungen fort. Die Pforte stellte ein Armeekorps an der rumänischen Grenze auf.

Türkei.

Von der Morawa-Armee, der Hauptmacht der Serben, erwartet man jeden Tag wichtige Nachrichten. Zu ihr sind alle verfügbaren Mannschaften gestochen. Die Drina- und Jbar-Armee hat den Befehl erhalten, bis zur Entwicklung der Ereignisse ganz in der Defensive zu verharren, was den beiden Befehlshabern mit geringen Kräften möglich sein kann, da die Türken ihre Truppen ebenfalls an der Morawa concentrirt haben. Auf der Linie Ruzajevak — Sajtchar-Alexina ist nun die Entscheidung zu erwarten. Von türkischer Seite wurden folgende Depeschen vom 1. Aug. aus Nisch veröffentlicht: Das Armeekorps Sub Pascha's rückte gestern, während es im Vorrücken auf Gurgussowatsch (Ruzajewatsch) begriffen war, auf ein serbisches Korps. Nach einem mehrstündigen Kampfe waren die serbischen Positionen von den Türken genommen. Suleiman Pascha hat seine Verbindung mit Sub-Pascha auf serbischem Boden bewerkstelligt. Die serbische Armee unter Tschernajeff soll bei Gurgussowatsch stehen. Eine Schlacht ist bevorstehend. — Die Armee von Nisch rückte gestern von Derwend, welches Abends zuvor besetzt worden war, ab, und bestand ein sehr lebhaftes Gefecht mit den Serben, die sich nach siebenstündigem Kampfe vor 3 Tagen nach Pandralo zurückgezogen hatten. In dem gestrigen Gefechte wurde der Feind vollständig in die Flucht geschlagen und verlor viele Waffen, Munition und Gefangene. Die Armee von Nisch marschirt siegreich gegen Ruzajewatsch vor, welchem sich die Avantgarde bereits genähert hat. Suleiman Pascha wird die beabsichtigte Vereinigung mit der Armee von Nisch jetzt schon vollzogen haben.

Belgrad den 2. August. Offiziell aus dem Hauptquartier Deligrad den 2. Aug.

Die Türken drangen über Gramada in Departement Knjazevac ein, woselbst sie unerbörte Verwüstungen anrichteten und Kirchen beschleuten. In Vanden organisirte Tscherkessen zünden Dörfer mit Petroleum an.

Semlin den 2. Aug. Tschernajeff meldet, daß die Brigade Mirkowitz auf seinen Befehl, ohne Kampf, Gramada und Derwend geräumt habe. Die Türken stehen bei Bonor und die Serben sind stark verhanzt bei Knjazevac. Fortwährend gehen zu Schiff serbische Verstärkungen nach Sajtchar. — Fadesjew, russischer General, übernimmt ein serbisches Kommando.

Von Montenegro wird gemeldet: Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Bara: Mufhtar Pascha ist leicht verwundet und hat sich von Bilek nach Trebinje zurückgezogen, wo er die Ankunft von 1000 Waschi Bojuts erwartet.

Aus Ragusa vom 2. d.: Der Versuch Mufhtar Paschas, dem von den Montenegroinern bedrohten Bilek von Trebinje aus zu Hilfe zu kommen, ist gescheitert, indem 8000 Montenegroinern bei Lubemir Trebinje bedrohen und die Verbindung zwischen Mostar und Bilek bereits abgeschnitten haben.

Aus Ragusa vom 1. August: Es bestätigt sich, daß Mufhtar Pascha mit seiner vereinigten Truppenmacht nach Bielek marschirte, wo er einen Angriff erwartet. Die Türken ermordeten in Majdam (Bosnien) mehrere Hundert Christen und zündeten die umliegenden Ortschaften an. 5000 Türken griffen Ramendrad an. Die Insurgenten unterlagen nach dreistündigem Kampfe. Die Türken zündeten das Dorf Trubar an; die Einwohner flüchteten auf österreichisches Gebiet.

Semlin, 3. Aug. Tschernajew soll in Alexinas sein, um, während die türkische Hauptmacht bei Knjazevac kämpft, gegen Nisch zu operiren. Alimpics und Tscholaf Antic sollen concentrirch gegen Serajewo vorrücken. Die Belgrader glauben aber nicht an einen Erfolg dieser Pläne.

Kalafat, 3. Aug. Nachdem sich in der Nacht vom Montag die Divisionen Ahmed Gub' und Suleiman Pascha's vereinigt hatten, erfolgte am Dienstag der Angriff auf die Höhen von Knjazevac. Die Serben vertheidigten sich glücklich. Am Mittwoch erfolgte ein neuer Angriff. Die Forcirung des Timof durch Osman Pascha ist bisher nicht gelungen.

Nordamerika.

Washington, 2. August. Präsident Grant hat eine Proklamation erlassen, laut deren das Territorium Colorado als Staat in die Union aufgenommen wurde. (Es ist dieß der 38. Staat in der Union.)

Neuypresse.

Psullendorf den 1. August. Zufuhr 1196 Str., verkauft 1146 Str.; Preise: Höchster 31 M., mittlerer 30 M., niederster 29 M. pr. 100 Kilo.

Fruchtpreise.

Badnang den 2. Aug. Weizen — M. — Pf. Dinkel 8 M. 30 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 9 M. 94 Pf. Gewicht von einem Scheffel best mittel gering Dinkel: 160 Pfd. 148 Pfd. 145 Pfd. Haber: 170 Pfd. 168 Pfd. 162 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Sonntag den 6. August. Vormittags Predigt: Herr Delan Kalchreuter. Nachmittags Andertelehre (Mädchen): Herr Delan Kalchreuter. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 32.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Kassenstellen im Departement des Innern, an die K. Oberämter und an die K. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend beschädigte und unbrauchbar gewordene Reichskassenscheine.

Vom 13. Juli 1876. Nr. 4860.

In Ausführung des §. 6, Abs. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, lautend: „Die Reichsschuldenverwaltung hat für beschädigte oder unbrauchbar gewordene Exemplare für Rechnung des Reichs Ersatz zu leisten, wenn das vorgelegte Stück zu einem ächten Reichskassenscheine gehört und mehr als die Hälfte eines solchen beträgt. Ob in anderen Fällen ausnahmsweise ein Ersatz geleistet werden kann, bleibt ihrem pflichtmäßigen Ermessen überlassen“ hat der Bundesrath des Deutschen Reichs folgende Bestimmungen getroffen:

„Sämmtliche Reichs- und Landeskassen haben die ihnen bei Zahlungen angebotenen beschädigten oder unbrauchbar gewordenen (einschließlich der geklebten und der beschmutzten) Reichskassenscheine, deren Umtauschfähigkeit (vergl. §. 6 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, vom 30. April 1874, Reichsgesetzblatt S. 40) zweifellos ist, anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben, sondern an Sammelstellen (die Reichshauptkasse und die Oberpostkassen, für Preußen die Generalstaatskasse und die Regierungs- beziehungsweise Bezirks-Hauptkassen, für die übrigen Bundesstaaten die Landes-Centralkassen) abzuführen.“

Solche Reichskassenscheine sind, außer von der Reichs-Hauptkasse, auch von den vorbezeichneten übrigen Sammelstellen (in Württemberg von der K. Staatshauptkasse in Stuttgart) gegen umlaufsfähige Reichskassenscheine oder bares Geld umzutauschen.

Demgemäß werden sämmtliche Kassenstellen im Departement des Innern beauftragt, die bei ihnen eingehenden beschädigten oder unbrauchbar gewordenen Reichskassenscheine, deren Ersatzfähigkeit zweifellos ist, der königl. Staatshauptkasse in Zahlung zu geben, oder bei derselben umzutauschen.

Die Gemeindesteuereinbringer insbesondere haben dieselben zu den Steuerlieferungen an die Oberamtspflegen, die Oberamtspflegen zu den Steuerlieferungen an die Staatshauptkasse zu verwenden.

In Fällen, wo die Ersatzfähigkeit nicht zweifellos ist, sondern die ausnahmsweise Ersatzleistung nach §. 6 des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 dem Ermessen der Reichsschuldenverwaltung überlassen ist, die Kassenstellen also zu Annahme der beschädigten Scheine nicht verpflichtet sind, sind deren Inhaber unmittelbar an die Reichsschuldenverwaltung zu weisen.

Stuttgart den 13. Juli 1876.

K. Ministerium des Innern. Sid.

Oberamt Badnang.

An die Gemeindebehörden, betr. die jährliche Revision der Brandversicherungs-Cataster.

Bezugs der Schätzung derjenigen Neubauten und Aenderungen, welche an Fabriken und werthvollen Gebäuden unter der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hierauf sich ergebenden Aenderungs-Anträge

bis 1. September d. J.

dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörden) unter Angabe des nützlichsten Werths einzeln zu bezeichnen sind.

Nach Art. 12 des Gesetzes vom 11. März 1853 (Reg.-Bl. S. 83) hat sojann die Einschätzung der in die Brandversicherungsanstalt aufzunehmenden Gebäude ordentlicher Weise im Laufe der letzten Monate des Jahres statt zu finden und es hat zu dieser Zeit auch der Gemeinderath sämmtliche Versicherungs-Anschläge in der Gemeinde zu prüfen und eine neue Schätzung derjenigen Gebäude zu veranlassen, deren Anschlag zu ändern ist.

Die Ortsvorsteher und Gemeinderäthe werden nun angewiesen, die vorgeschriebene Prüfung der Brandversicherungsanschläge sämmtlicher Gebäude unter Beiziehung der Ortsfeuerhauere vorzunehmen und dabei das Brandversicherungs-Cataster von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der zur Theilnahme an der Brandversicherung-Anstalt verpflichteten Gebäude den vorgeschriebenen öffentlichen Aufruf zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Baueänderungen, sowie auch die auf die Klassen-Eintheilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbetriebs zc. vorchriftsmäßig zu verzeichnen.

Das hierüber von dem Ortsvorsteher zu führende Verzeichniß ist spätestens bis 15. Oktober d. J. hieher vorzulegen und zugleich anzuzeigen, ob und wie viel Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klassen-Eintheilung zu unterwerfen sind. Diesem Verzeichniß des Ortsvorstandes ist von dem Gemeinderath die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungs-Anschläge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer vorgenommen und welche Verfügung hiebei getroffen worden sei.

Hiebei wird bemerkt, daß nach der Ministerialverfügung vom 15. Mai 1875 (Reg.-Bl. S. 203) die Gebühren für die Cataster-Revision und für die Brandsteuer-Umlage, welche nach der Gebäudezahl sich bemessen, von nun an nicht mehr nach der zehnjährigen Normalzahl, sondern nach der auf 1. Januar jeden Jahres wirklich vorhandenen Gebäudezahl zu berechnen sind.

Auch werden die Gebühren für die Cataster-Revision den Gemeinden, in welchen neue Feuerversicherungsbücher angelegt werden, oder in welchen keine Cataster-Aenderungen vorgekommen sind, gleichfalls verwilligt.

Schließlich wird unter Hinweisung auf Art. 21 und 22 der Maß- und Gewichtsordnung für den norddeutschen Bund vom 17. August 1868 (Reg.-Bl. von 1871 S. 32-36) und auf die Ministerialverfügung vom 6. Mai 1871 (Amtsblatt S. 103) angeordnet, daß bei der bevorstehenden Jahresschätzung das Metermaß angewendet, und hienach insbesondere die Dimensionen der Gebäude in diesem Maße ausgedrückt werden.

Badnang den 7. August 1876.

K. Oberamt. Drescher.

Badnang.

Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Capital-, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens vom 1. Juli 1876.

Von **Dienstag den 8. August bis Samstag den 19. August 1876** wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. Juli 1876 zur Besteuerung pro 1. Juli 1876/1877 vorgenommen.

Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassionszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 19. August d. J. der Ortssteuer-Commission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu taxiren.

Die Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unter-Sonthal, Germannweilerhof, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof werden aufgefordert, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieser anzuzeigen.

Den 6. August 1876.

Ortssteuer-Commission.
Vorstand: Schmäclle.

Oberamtsstadt Badnang.

Verkauf eines Grundstücks.

Die Erben der + Meßger Jakob Schweißle's Wittve dahier werden am nächsten

Donnerstag den 10. August d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkaufen:

49 A. 86 M. oder 1 1/4 Mrg. 316 Ath. Acker im Krehenbach, neben Saisenfieber Gottlieb Schächterle und Kaufmann Gottfried Bauer, mit Haber angeblümt,

angekauft um 80 M. pro Viertel, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte öffentliche Aufstreich ist.

Den 5. August 1876.

Rathschreiberei:
Krauth.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Exekutionssache gegen Christian Klent, Odenwirth dahier, wird am **Montag den 28. August 1876**,

Nachmittags 3 Uhr, folgende Liegenschaft nemlich:

Die Hälfte an Haus Nr. 162 an 14,4 Ath. einem zweistöckigen Wohnhaus in der untern Vorstadt, Haus Nr. 163, 3,9 Ath. ein zweistöckiges Nebengebäude,

Parz. Nr. 167/7. 4, Mrg. 27,3 Ath. Acker in der Ulrichslinge,

Faß-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. Aug.**, Nachmittags 1 Uhr,

beabsichtigt Unterzeichneter 3 Faß 2 Stück à 4 Eimer und 1 " à 3 Eimer

zu verkaufen und laßt Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gerichtsdienner Ehrenf.

Badnang.

Ich habe eine Parthie schwächeres sowie härteres

Bauholz

zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Friedr. Eckstein.

Badnang.

Eine in gutem Zustand erhaltene Grover u. Baker

Nähmaschine,

für Schneider und Schuhmacher tauglich, hat im Auftrag billig zu verkaufen

J. G. Schneider.

Badnang.

1/2 Morgen Haber und 1/2 Morgen Gerste

auf dem Galm hat zu verkaufen

Albert Eckert.

Badnang.

Drei Viertel

Haber

auf dem Galm hat zu verkaufen

Christian Dreuninger, Heinrichs Sohn.

Sulzbach.

Einen einspännigen

Kuhwagen

mit eisernen Räder verkauft

Gottlieb Wieland, Schuhmacher.

Unterweissach.

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat 1-500 M. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit anzuleihen.

Pfleger Jakob Sanzenbacher.

Abbitte.

Der Unterzeichnete hat die Ehefrau des Zimmermanns Wohlfahrt hier auf dem Wochenmarkt mit Schimpfworten beleidigt. Es ist ihr dieß leid, und leistet ihr hiemit öffentliche Abbitte.

Friederike Dölker vom Obenweiler Hof.

Badnang.

Am Rückgabe

meiner leeren Flaschen, Gläser, Krüge sowie noch einiger Bücher erlucht

Neckle.

Freiburg i. B.

Gesucht

wird ein

Lederzurichter (Campriter), der sogleich eintreten kann, dauernde Arbeit und guter Lohn wird zugesichert von

C. Faust, Fischerau 14.

Die Druckerei des Murrthalboten

(Fr. Stroh)

empfiehlt sich in Anfertigung von:

Formularien für alle Beamten,

Rechnungen, Preis-Comptoir, Circulare, Avisen, Briefköpfe, Wechseln mit Firma, Kauf-Couverts mit Firma, Quittungen, Frachtbriefen, Eidquetten, Plakaten,

Broschüren, Statuten, Grabreden,

ADRESS-, VISITEN- & KALKKARTEN, PROGRAMME,

Verlobungsbriefe

etc. etc.

Badnang.

Mein oberes

Logis,

bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Küche nebst Holzplatz habe ich bis Martini zu vermieten.

Daniel Traubs Wittve.

Lautern bei Sulzbach.

Lohmüller-Gesuch.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Lohmüller gesucht von

Lohmühlebesitzer Bay.

Badnang.

Nächsten Mittwoch den 9. ds. gibts Rolk bei Ziegler Elser.

Taschenbücher zu Taglohn-

Listen

vorrätig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Zugelassen.

Ein wolfsfarbiger Wirscherhund ist dieser Tage einem Hies. Ranne zugelaufen. Gegen Fütterungskosten kann derselbe abgeliefert werden.

Näheres in der Redaktion.

Sonntag Nacht ging von Nietenau nach Großspach ein

doppelläufiger Pistol

verloren. Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei der

Redaktion des Murrthalboten.

Badnang.

Für einen Knaben, der hier die Schule besucht, wird Kost und Logis gesucht. Derselbe kann dabei Kaufdienste versehen. Gef. Anträgen sieht entgegen

Redaktion des Murrthalboten.

Großbottwar.

Am hiesigen Straßenbau finden

tüchtige Erdarbeiter

und Steinschläger

sowie 8-10

Maurer

im Akkord oder Taglohn bei gutem Verdienst dauernde Arbeit.

Die Unternehmer:
Ringler & Sieger.

Gaildorf.

Vorlagesteller & Stein-

schläger-Gesuch.

An der Zufahrtstraße zum Kocherviadukt finden gegen hohen Lohn tüchtige und gewandte Arbeiter sofort Beschäftigung bei

Unternehmer

Wiest & Sägele.

Königliche Nachrichten.

* Vermöge Höchster Entschließung vom 2. d. M. haben Seine Königl. Majestät die erledigte Präzeptorsstelle in Weisklein dem Präceptor Geßler an der Lateinschule in Crailsheim in Gnadn übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 3. August. Der Deutsche Kaiser wird dem Vernehmen nach während der drei Tage seines hiesigen Aufenthalts an dem bei den Herbstmanövern als Rasttag vorgesehenen 21. September der großen Galafesttag im königlichen Residenzschloß bei St. M.M. dem Könige und der Königin antwohnen; am 22., wo die große Parade bei Ludwigsburg stattfindet, wird der Kaiser bei dem Prinzen und der Prinzessin Hermann zu Sachsen-Weimar dinsten und dann Samstag den 23. September, am Tage des Schlusmandövers des ganzen Armeekorps zwischen Bietigheim und Ludwigsburg bei J. R. S. der Prinzessin Friedrich und deren Sohn dem Prinzen Wilhelm von Württemberg. Der von Seiten der Stadt beabsichtigte Fackelzug zu Ehren des Kaisers ist auf Donnerstag den 21. bestimmt. (R. S.)

Wiberaich den 3. August. Vor etlichen Wochen starb in einem Weiler im Roththal eine betagte Bäuerin. Unter ihrem Nachlasse fand man in Beuteln und Strümpfen eine namhafte Summe alter, abgeschähter Münzen, als: württembergische Dukat, viele Kronenthaler, Guldenstücke und andere Sorten im Betrag von etwa 8000 fl. Da ein Kronen-

thaler nur zu 3 M. 70 Pf. angenommen wird, so gibt es natürlich einen ziemlichen Verlust. Solche Schatzgelder wird man noch später zuweilen treffen.

* In Reutlingen verschied der Sohn des verstorbenen Kaufmann Pf. an den Folgen des vor 6 Wochen durch eine Unvorsichtigkeit erhaltenen Stiches, welchen Vorfall wir mitgetheilt haben, im Alter von 17 1/2 Jahren.

* In Nürnberg trifft man große Vorbereitungen zu der daselbst stattfindenden internationalen Ausstellung von Maschinen, Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Mülerei, Bäckerei etc. Für die Ausstellung haben sich 230 Aussteller angemeldet, hiebei ist nicht nur Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich vertreten, sondern auch englische und amerikanische Fabricate werden zur Beschäftigung aufgestellt.

Berlin den 3. Aug. Heute wurden durch eine Bank 50,000 Chassepot's für die serbische Regierung angekauft. Rußland und Rumänien haben die Durchfuhr zugesagt. Die Firma Brothwell in London hat einen Auftrag auf 120 Kanonen erhalten.

Berlin, 4. August. Zwei Beamten eines hiesigen Bankinstituts wurden gestern früh mit 100,000 M., welche sich in dreißig und einigen Beuteln befanden, nach der Reichsbank geschickt und bedienten sich dazu einer Droschke. Vor der Reichsbank angelangt, wurde eine Wache vor den Wagen gestellt und dann ein Beutel nach dem anderen hineingetragen. Beim Revidiren, als die Droschke bereits fortgefahren war, fehlte jedoch ein Beutel mit 10,000 M. in Doppelkronen, also gerade der inhaltreichste.

Leider hat man veräußert, sich die Droschkennummer zu merken. Ein Verdacht gegen die Beamten, welche sich in dem Bankinstitut lange Jahre als treu bewährt, liegt nicht vor. Die Polizei sucht jetzt zunächst die Droschke zu ermitteln.

Berlin, 5. August. Offiziös wird gemeldet, daß die Wahlen zum Abgeordnetenhaus frühestens in der zweiten Hälfte des October stattfinden werden. Die Einberufung des Landtages erfolgt nicht vor Januar 1877. Der Kaiser von Oesterreich wird dem Kaiser Wilhelm am 13. oder 14. August in Fisch einen Besuch abstatten. Oesterreich hat seine Vertreter im Ausland neuerdings angewiesen, gelegentlich zu äußern, daß Oesterreich einer Mediation zustimme, wenn auf dem Kriegstheater die Entscheidung gefallen ist. Der Reichstag tritt nicht vor der zweiten Hälfte des October zusammen.

Türkei.

Die erwarteten Hauptschlüsse in der Nähe der Stadt Knjazevatich haben am 3. August begonnen, jedoch fehlen noch jedwede Nachrichten über den Ausgang derselben. Nachstehende Depeschen lassen für die Serben Kriegsglück vermuten:

Bivoual vor Knjazevac den 3. Aug. Gestern und vorgestern ist in der Vorwärtsbewegung Achmed Pascha's, wahrscheinlich um ein übereinstimmendes Handeln mit den anderen Korps zum Zwecke einer allgemeinen konzentrischen Vorrückung zu erzielen, ein momentaner Stillstand eingetreten. Die Serben besetzten unmittelbar vor Knjazevac am rechten Ufer des Timof noch eine

sehr starke verschänzte Position, von deren Einnahme der Besitz von Knjazevac abhängt. Die Rischer Armee steht ihnen mit 7 Divisionen gegenüber. Heute dürfte der Angriff auf Knjazevac und Zajcar erfolgen. Gestern trafen in Nisch tausend gleichmäßig uniformirte und bewaffnete, von regulären Offizieren befehligte Softas ein und wurden von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

Wien den 4. Aug. Die Türken versuchten gestern in einer den ganzen Tag dauernden Schlacht den Timokübergang bei Knjazevac, wurden jedoch zurückgeschlagen; heute wird die Schlacht fortgesetzt. Nuhhtar Paschas Uebertritt auf östreichisches Gebiet wird heute erwartet. An der östreichischen Grenze sind Montenegriner aufgetaucht, um seinen Uebertritt zu verhindern.

Belgrad 4. August. (Amtliche Meldung.) Die Türken haben gestern unsere Artilleriegarde von Knjazevac bei Trešibaba angegriffen. Der Kampf dauerte von 1 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends; das Centrum der Türken wurde 1 Meile zurückgeworfen. Gestern früh machte Horvatovic einen Angriff auf die Türken; der Kampf dauerte heute 4 Uhr Morgens noch fort. Die Serben haben die türkischen Befestigungen von Ramor bei Nisch eingenommen und sind in's türkische Lager eingebrungen.

Belgrad 3. August. (Offiziell.) Gestern wurde ein türkischer Angriff gegen Klein-Zornik an der Drina abgewiesen. Heute griffen die Türken unsere Truppen in ihren Stellungen dießseits Gramada an. Der Ausgang ist noch unbekannt. Heute begann die Schlacht von Knjazevatsch. Ueber den Ausgang ist bis zur Stunde noch nichts berichtet.

* Von Montenegro meldet Corr. Gavas aus Ragusa 3. Aug.: Die Aufständischen besetzten in letzter Nacht die Straße von Trebinje nach Ragusa, somit ist Nuhhtar Pascha vollständig eingeschlossen. — Die „Presse“ meldet: Man sieht dem baldigen Uebertritt Nuhhtar Paschas mit arg geschmolzener Armee auf östreichisches Gebiet entgegen. Nuhhtar ist in Trebinje derart cernirt, daß an einen Durchbruch gegen Norden nicht zu denken ist.

Ragusa, 5. August. Die Insurgenten haben die Belagerung von Trebinje begonnen. Die Straße von Ragusa nach Trebinje ist von Insurgenten besetzt. Auf den Bergen wehen dreifarbige Fahnen. Nuhhtar Pascha wagt nicht, die Belagerer anzugreifen.

Ragusa, 6. August. Nuhhtar Pascha, welcher in Trebinje von allen Seiten eingeschlossen ist, unterhandelte gestern mit Nikita über eine Kapitulation. Nuhhtar Pascha fordert freien Abzug mit Waffen und Gepäc nach Desterreich. Nikita will den Abzug nach Wafenniederlegung zugestehen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Ueber die Zustände in Bulgarien wird der Beizerzt. u. a. aus Ruschuk den 28. Juli geschrieben: An die Kommandanten der verschiedenen türkischen Armeekorper ist von Konstantinopel die Weisung gerichtet worden, sie möchten allen ihren Einfluß aufwenden, damit die ihnen zugetheilten Tscherkessenbanden im Kampfe die Gebote der Menschlichkeit nicht gar zu sehr vernachlässigten und namentlich jede Gewaltthat an Nichtcombattanten vermeiden werde. Aber trotzdem treiben die Tscherkessen der Empörung Europas und den Befehlen aus Konstantinopel zum Trotz ihr Unwesen ungehindert fort. Jüngst z. B. überfielen sie das von Serben bewohnte Dorf Sozan, welches am Fuße der Planina von Suljanska und in unmittelbarer Nähe der

Straße liegt, welche von Palanka über Babina-Clava nach Serbien führt. Heute ist das ansehnliche Dorf ein rauchender Trümmerhaufen, die die Kirche, die Schule und 37 Häuser sind zerstört, die männliche Bevölkerung zum Theil niedergemetzelt, zum Theil auf serbischen Boden geflohen, alle Mädchen und Weiber unter 30 Jahren geschändet, fast die Hälfte aller Kinder ermordet. Und Sozan war durchaus nicht etwa ein insurgirtes, sondern ein ganz friedliches Dorf, das sich nur des einen Verbrechens schuldig machte, den Tscherkessen, die es überfielen, die geforderten Lebensmittel und die geforderte Geldcontribution nicht zu liefern. Mehr Minuten später, nachdem die Gemeindeglieder die Weigerung ausgesprochen hatten, loberten die Flammen auch schon an 5 verschiedenen Punkten des Dorfes empor. Die Verluste an Hab und Gut, welche das nördliche Bulgarien durch Feuergevalt erleidet, sind überhaupt ungeheuer. Was die Serben nicht aus strategischen Gründen niederbrennen, das sichern sich Tscherkessen und Paschas durch bloßen Muthwillen ein.

Gewerbebankfrage.

(Eingekendet.)

Die leidige Geschichte der Gewerbebank soll nicht so bald zur endlichen, erwünschten Erledigung kommen und scheint in ein recht bösesartiges chronisches Leiden überzugehen, das zuletzt nur mit dem Abstoß der ungesunden Stellen endigt und ein bleibendes Siedthum hervorruft. Das mögen die Herren Agitatoren wohl bedenken, daß dieß nicht die Wege sind, die Zustände Badnangs zu verbessern. Es wäre doch klüger gewesen, die dargebotene Hand der Ausschußmitglieder zu ergreifen, die sich zu einem nicht zu verachtenden Beitrage erboten hatten. Sind denn die Ausschußmitglieder so sehr verantwortlich für die Sünden des Kassiers, welchem ja die sämmtlichen Mitglieder einschließlich der Agitatoren unbegrenztes Vertrauen schenken, was das Resultat der bekannten Plenarversammlung im Köhle beweist, in welcher Müller von der Mehrzahl der Anwesenden als alleiniger Vorstand mit unumschränkter Vollmacht erklärt und bazumal nur eine Commission zur Ausarbeitung neuer Statuten gewählt wurde? Die Wähler s. B. haben alle gewußt, daß sämmtliche Ausschußmitglieder mit nur ganz wenigen Ausnahmen keine kaufmännische Buchführung kennen und von Buchführung eines Bankgeschäftes entfernt keine Kenntniß haben konnten. Die Ausschußmitglieder haben gethan so viel und so weit sie es verstanden und haben ihre Zeit daran gerüdet mehr kann man eigentlich nicht von ihnen verlangen von Seiten der Mitglieder, oder ist vielleicht Einer auf Seite der Agitation, der von sich sagen kann, wenn ich im Ausschusse gewesen wäre, hätten solche Unterschleife nicht vorkommen können? Wenn einer nach dem andern der Agitationsmitglieder im Ausschusse gewesen wäre, so wäre es um kein Jotta anders gegangen, warum denn nur die vermeintlichen Fehler anderer anschnidigen und die eigenen mitverschuldeten nicht auch auf die Waagschale legen? Bringt nicht diese Agitation Zwietracht unter die Bürgerschaft, ja Zwietracht in einzelne Familien, wird nicht durch das lange Herumschleppen dieser leidigen Geschichte, die schon längst hätte bereinigt sein können, der Kredit sämmtlicher Gewerbetreibender systematisch untergraben? Leidet nicht schon unter den jetzigen Conjecturen das einzige Gewerbe, dem Badnang seinen Wohlstand verdankt — die Gerberei — sehr bedenklich und haben nicht viele Glieder dieses Gewerbes den beinahe unum-

schränkten Kredit, den sie früher genossen, beinahe größtentheils verloren, so daß sich manche von ihnen dieses Druckes kaum erwehren können? und es ist die begründetste Aussicht vorhanden, daß ihnen dieser jetzt schon spärliche Kredit durch das lange Hinausziehen der G.-B.-Angelegenheit, wo durch langes Projestiren das Ende für manchen zweifelhaft ist, noch mehr geschmälert werde? Die Herren Agitatoren sollten einmal hinausgehen und die Urtheile hören, die von Geschäftsleuten, welche viel mit Badnang verkehrten, geäußert werden und die die Unlust nicht verhehlen, fernerhin noch Geschäfte mit Badnang zu machen und wenn? dann nur in beschränktem Maße und kürzeren Fristen. Sind das nicht traurige Thatsachen? Aber an der Spitze der Agitation stehen freilich Personen, die theils nicht, theils nur wenig mit der Bürgerschaft verkehren und dem Gewerbeleben ferne stehen, denen der Kredit der Bürger und also auch das Wohl der Stadt wenig am Herzen zu liegen scheint, wenn sie nur ihren Willen durchsetzen können, um möglichst wenig in die Bank einzahlen zu dürfen, wie auch Personen, die vermöge als frühere Ausschußmitglieder auf der andern Seite zu treffen sein sollten, sowie ihnen schon vermöge ihrer Stellung eine halbtägige Vereiniung dieser Angelegenheit am meisten am Herzen liegen sollte, damit einmal Ruhe, Friede und Zufriedenheit wieder unter den Bürgern eintrete.

Die Badnanger sollten sich die Kirchheimer zum Muster nehmen, die ihre Bankangelegenheit, welche nach der Badnanger anfiel, längst schon bereinigten, ohne den Einzelnen größere Opfer aufzulegen und nebenbei wieder eine Bank gründeten, da sie wohl einsahen, daß es nur auf diesem Wege ohne Beschädigung des Credits geschehen könne. Dort war die Sache in resoluten verständigen Händen, die keine Aufhegerei aufkommen ließen. Wenn man die Sache so auf die Spitze treiben will, wie es den Anschein hat, so ist für lange Zeit eine Bank für Badnang unmöglich, welches doch als eines der gewerbreichsten Städte Württembergs eines solchen Instituts dringend bedürftig wäre, was die Gewerbetreibenden längst schon eingesehen haben müssen.

Sollte denn nicht ein Ausweg gefunden werden können, der beide Partien betriebte und die Sache dadurch möglichst bald zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt würde; sollte in Badnang nicht auch möglich sein eine Vereiniung herbeizuführen, was Kirchheim mit so leichter Mühe gelungen? Die Badnanger Asfatire hat schon Staub genug aufgewirbelt und wahrlich nicht zum Vortheil der Stadt, man sollte sich hüten noch einmal von neuem zu stäuben.

Soll die in einigen Monaten stattfindende Eröffnung der Eisenbahn die Bürger in Prozeß gegen einander antreffen, oder wäre es nicht schöner, wenn bei dieser freudigen Veranstaltung die Bürger versöhnt ohne gegenseitigen Groll im Herzen das Fest mitfeiern würden? Bedenket dieß alle nochmals, ehe ihr die äußersten Schritte thut, bedenket aber auch alle diejenigen, welche von Verhöhnung nichts wissen wollen, daß sie mit Recht als die entschiedensten Feinde der Bürgerschaft angesehen werden müssen, da sie durch ihr Treiben offenbar den Credit, somit auch das Wohl der Bürgerschaft tief eingreifend beschädigen und zugleich das gute Einvernehmen zwischen Bürgern auf lange Zeit fähren.

Gestorben.

den 5. d. Mts.: David Bärrner, Tuchmacher hier, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Montag den 7. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 94.

Donnerstag den 10. August 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 15 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

betr. die Erledigung der Defecte der Oberamtsfeuerwehr.

Den Ortsvorstehern der Gemeinden Fornsbad, Grab, Großerlach, Murrhardt, Neufürstehütte, Oberbrüden, Oppenweiler, Seckelberg und Unterweissach, welchen die Feuerwehredescriptprotokolle heute zukommen werden, wird die Auflage gemacht, für die schleunige und pünktliche Erledigung der erhobenen Defecte in Gemäßheit des oberamtlichen Erlasses vom 22. Februar 1861 (Murrthalbote Nr. 17) Sorge zu tragen und die Descriptprotokolle mit Vollzugsnachweis

spätestens bis zum 1. Oktober d. J.

hierher vorzulegen.

Ueber jeden bis dahin noch vorhandenen unerledigten Defect wird wegen des einzuleitenden Strafverfahrens besonderem Bericht entgegengesendet.

Winnen der gleichen Frist sind auch die nach dem Neubautenverzeichnis noch nicht ausgeführten Bauvorschriften zu erledigen und das Ergebnis der Nachvisitation anzuzeigen.

Den 9. August 1876.

K. Oberamt,
Amtm. Kinkelbach, W.

Revier Kleinspach.

Stamm-, Russheit- u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. d. M. aus dem Marzrain unweit Kleinspach: 51 Schäl-Eichen 5—10 M. lang, 25 bis 74 Cm. mittl. Durchmesser mit 54,9 Fm., 23 M. eichen Russheitholz, 1,15 bis 1,43 M. Scheitlänge, 147 Nm. eichene Scheiter, Brügel und Anbruch, 80 Nm. eichene Reisbrügel und 270 Größelreiswellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz. Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 5. Aug. 1876.

K. Forstamt.
Böckner.

Revier Weiffach.

Stammholz-, Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M. aus dem Döfchenhau, Abth. Rosp- und Tannwiesen und Hülle: 135 St. Nadelholzbaumstämme IV. und V. Classe, 128 Stück Derbstangen, 96 Stück Reisstangen, 34,5 Nm. Rollbahnschwellen und 330 Nm. Nadelholzbrügel.

Zusammenkunft-Morgens 9 Uhr in der Krone in Seckelberg. Der Forstwärter wird das Holz von Morgens 7 Uhr an vorgeigen.

Reichenberg den 5. Aug. 1876.
K. Forstamt.
Böckner.

Badnang.

Bekanntmachung.

Aufforderung zu Anmeldung des Capitals, Renten-, Dienst- u. Berufs-Einkommens vom 1. Juli 1876. Von Dienstag den 8. August bis

Samstag den 19. August 1876 wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. Juli 1876 zur Besteuerung pro 1. Juli 1876/1877 vorgenommen.

Dieß wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassungszettel jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 19. August d. J. der Ortssteuer-Commission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen und hat daher jeder Gewerbegehilfe, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu fatiren.

Die Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzutheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen.

Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unterschönbühl, Germannweilerhof, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof werden aufgefordert, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen.

Den 6. August 1876.

Ortssteuer-Commission.
Vorstand: Schmückle.

Murrthal-Bahn.

Rundholz-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bebat im Vltten Loose auf der Markung Sulzbach 80 Stück Pfähle 3 Meter lang und 23 cm stark von tannen Rund-

holz auf die Baustelle geliefert. Die Hölzer müssen ganz gesund und gerade sein.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Iqd. Meter zu enthalten haben, längstens bis Samstag den 12. August 1876, Vormittags 11 Uhr,

hier einreichen.

Die Lieferungsbedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.
Badnang den 8. Aug. 1876.
K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Badnang.

Haus-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit fest der Unterzeichnete die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Keller, Scheuer, Stallung und Schweinfall dem Verkauf aus. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Friedrich Klopfer,
Kübler.

Röfersmühle.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, verkaufen die Unterzeichneten von dem Ungerschen Walde von Mainhardt 36 Nm. Scheiter, 80 Nm. tannene Brügel, 80 Nm. Stockholz in der Linde zu Mainhardt.

G. Schulz & J. Tränkle.

Das

Hopfen-Geschäft

Gg. Friedr. Brunner,
Hopfenmarkt Nürnberg,

hält sich im Verkauf von Hopfen bestens empfohlen.

Lippoldsweller.

Ein eigener

Mahltrug

sammt Stange und Stein ist dem Verkauf ausgelegt von

Lammwirth Kübler.